



MONIKA-GLETTLER-PREIS

Antje Harms, M.A.

antje.harms@

sfb1015.uni-freiburg.de

Generation – Geschlecht – Gemeinschaft. Linke und rechte Jugendbewegte zwischen Wilhelminischem Kaiserreich und Weimarer Republik

Krieg und Revolution, Monarchie und Republik – die Jahre nach 1900 in Deutschland waren durch massiven politischen, sozialen und kulturellen Wandel gekennzeichnet. Am Beispiel der bürgerlichen Jugendbewegung untersucht die Dissertation, wie junge Frauen und Männer sich in dieser Zeit sozialisierten und politisierten und welche Rolle dabei klassen-, geschlechts- und generationsspezifische Prägungen spielten.

Institution

Historisches Seminar

Die Dissertation nähert sich der bürgerlichen Jugendbewegung von ihren politischen Rändern her. Um 1913 formierten sich hier zwei politische Strömungen, die sich selbst als links und rechts bzw. sozialistisch und völkisch bezeichneten und die Gesamtbewegung bis etwa 1921 nachhaltig prägten und politisierten. Auf Basis eines kollektivbiographischen Samples von 100 Personen sowie anhand von jugendbewegten Zeitschriften und Selbstzeugnissen wird untersucht, was ‚links‘ und ‚rechts‘ in der Jugendbewegung zum einen in organisations- und ideengeschichtlicher, zum anderen in lebensweltlicher und biographischer Hinsicht bedeutete. Dementsprechend stehen nicht nur die verschiedenen politischen Lager in der bürgerlichen Jugendbewegung zwischen etwa 1913 und 1921, sondern auch die Aktivist*innen und ihre politische Sozialisation zwischen Wilhelminischem Kaiserreich und Weimarer Republik im Fokus der Studie. Aus einer kultur- und geschlechtergeschichtlichen Perspektive und unter Berücksichtigung neuerer Ansätze der historischen Generations- und Sozialisationsforschung wird gefragt, wie jugendbewegte Frauen und Männer, Linke und Rechte sich mit Elternhaus, Schule, bürgerlichen Geschlechternormen, wilhelminischer Gesellschaft, politischer Kultur, Erstem Weltkrieg und der Revolution von 1918/19 auseinandersetzten. Damit leistet die Dissertation einen Beitrag zu einem neuen Verständnis sowohl der Jugendbewegung selbst als auch von wichtigen Fragen und Grundproblemen der deutschen Geschichte Anfang des 20. Jahrhunderts.